

PFARRBLATT FROHNLEITEN
<http://frohnleiten.graz-seckau.at>



Begegnung

HERBST 2018



Ein Abschied mit Wehmut



DANK ZUM ABSCHIED

Die Tage des Abschiednehmens sind vorüber. Darum möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken und Vergelt`'s Gott sagen allen, die uns in diesen Tagen so viele Zeichen der Dankbarkeit erwiesen haben, sei es durch persönliche Begegnung und Umarmung, sei es mit großzügigen Spenden.

Wir sagen Dank für die langjährige Freundschaft und fleißige Mitarbeit in der Pfarre, vor allem den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats, den MitarbeiterInnen im Jugend-, Jung-schar- und Ministrantendienst, im Kindergarten, in der Öffentlichkeits- und Kulturarbeit und in der Pfarrcaritas, den Kirchenmusikern, den Kirchenraumpflegern, den Mitgliedern der Frauenbewegung und nicht zuletzt den vielen Helfern rund um das Erntedankfest.

Gedankt sei auch der Stadtgemeinde Frohnleiten:

Bürgermeister Johannes Wagner mit Stadtgemeinderäten sowie allen seinen Vorgängern für die großzügige Unterstützung pfarrlicher Belange und die großartige Hilfe für unsere Heimat während des letzten Balkankrieges in diesem halben Jahrhundert der Franziskaner in Frohnleiten. Und nicht zuletzt danken wir für die Übernahme der Kosten bei unseren künftigen Besuchen in Frohnleiten aus dem Budget der Stadtgemeinde.

Hier möchten wir schließen mit einem besinnlichen Text von Anton Seeberger aus seinem Buch „Feiern im Jahreskreis“ und uns gegenseitig den überreichen Segen Gottes und eine nie endende freundschaftliche Nähe wünschen, auch wenn wir einander räumlich nicht mehr nahe sind.

*Danke, Vergelt`'s Gott und Auf Wiedersehen
Ihre Seelsorger P. Simon und P. Dominikus*

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Schriftleitung und Redaktion:

P. Simon Orec OFM, Mag. Hildegard Zink;
Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Mag. Johann
Paier, Gabriele Prietl, Dr. Maria Magdalena Reiter

Lektorat: Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100 %
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.
DV-Nr. für die Pfarre Frohnleiten: 0029874-6074

Bildnachweis:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Theresia#/media/
File:Maria_Theresia_of_Austria_001.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Theresia#/media/File:Maria_Theresia_of_Austria_001.jpg)
Fotos von den Abschiedsfeierlichkeiten und Titelbild:
Foto Ullrich
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich
geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 02. November 2018

**Abholung für Pfarrblatttausträger:
ab 23. November 2018**

*„Gott, ich danke dir für den Herbst
im meinem Leben. Auf vielen
Lebensfeldern habe ich gearbeitet.
Ich darf auf eine große
Ernte blicken. Ich danke dir für
alle Erfahrungen, an denen ich
reifen konnte – für die schweren
und für die schönen. Ich danke
dir für alles, was aus meinem
Leben erwachsen durfte und
was es lebendig gehalten hat,
Ich danke dir für alle Menschen,
die mich
wachsen ließen, die mir gut tun,
die meinem Leib und meiner
Seele Nahrung und Pflege
gegeben haben und geben. Ich
danke dir für die Zeiten der
Sammlung, in denen ich deine
Kraft schenkende Fülle entdecken durfte.
Ich danke dir für
alle Erinnerungen, die mir gesammelt ein
kostbarer Vorrat*

*von Lebensfreude sind. Ich
danke dir für alles, was mein
Leben bunt gemacht und den
eintönigen Alltag unterbrochen
hat. Ich danke dir dafür, dass
durch meine Ideen oder durch
die Arbeit meiner Hände etwas
gestaltet werden und heran-
reifen konnte. Ich vertraue dir all
das in meinem Leben an, was
nicht zur Reife kommen durfte,
meine vertanen Chancen,
meine unausgeführten Pläne,
meine unerfüllten Sehnsüchte. Ich weiß
sie in deiner Hand gut auf-
gehoben, dafür danke ich dir. Ich
weiß, dass nicht immer Herbst
sein wird. Ich wende mich dir zu
mit meiner Angst vor der Endlichkeit, vor
dem Niedergang.
Begleite mich mit deiner Fülle,
du Gott meines Lebens!“
(Anton Seeberger, „Feiern im Jahreskreis“)*

Ein herzliches „Grüß Gott“!



Ich freue mich, mit Ihnen ab 1. September als Ihr neuer Pfarrer in der schönen Stadtgemeinde Frohnleiten

Kirche leben zu dürfen und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus hier und heute lebendig werden zu lassen. Gestatten Sie mir, dass ich mich Ihnen kurz vorstelle.

Mein Name ist Ronald Ruthofer. Im Jahr 1968 wurde ich in Graz geboren und habe dort als einziges Kind meiner Eltern (meine Mutter ist bereits verstorben) die Kindheit verbracht. Nach Schuljahren im Sacre Coeur in Graz habe ich an der HTL Ortwein eine Ausbildung zum Hochbautechniker gemacht. In dieser Zeit reifte in

mir die Berufung zum Dienst als Priester. Ich studierte an der Karl-Franzens-Universität in Graz und wurde 1995 zum Priester geweiht.

Nach Kaplansjahren in Leibnitz und im Pfarrverband Mürzzuschlag kam ich im Jahr 2000 in das obere Murtal, wo ich die Pfarren Niederwölz und Teufenbach sowie ein Jahr später auch Scheifling und St. Lorenzen ob Scheifling anvertraut bekam. Im Jahr 2013 übernahm ich als Dekanatsadministrator bzw. Dechant die Leitung des Dekanats Murau. In meinem Dienst habe ich mich bemüht, den Menschen vor Ort zu begegnen, mit ihnen die Nähe Christi zu entdecken und aus dem Glauben Kraft zu schöpfen. Wichtig war mir dabei auch der Kontakt zu Vereinen und Organisationen. Ab Herbst darf ich mein Wirken in Ihren Dienst stellen und hoffe, dass es mir gelingen wird, mit Ihnen eine lebendige Pfarre und einen kraftvollen Glauben leben zu dürfen. Großer Dank und Respekt gebüh-

ren Ihren bisherigen Seelsorgern, Pfarrer P. Simun Orec und Kaplan P. Dominikus Ramljak, die segensreich bei Ihnen gewirkt haben. Ich schaue auch mit Hochachtung auf die Priester in der Pfarre Röthelstein, Pfarrer Paul Jäger und Ehrendomherr Lorenz Möstl.

Ein großes „Vergelt's Gott“ besonders auch all jenen, die in der Vergangenheit bis jetzt durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit die Pfarre Frohnleiten kraftvoll und lebendig gemacht haben. Es ist mir bewusst, dass ich nicht mehrere Priester ersetzen kann. Ich denke und hoffe aber, mit Ihrer Mithilfe und dem Wirken des Patoralassistenten, Herrn Peter Schlör, lebendiges Pfarrleben erleben zu dürfen.

Ich bitte Sie um Ihr Wohlwollen und Ihre Mitarbeit sowie auch um Ihr Gebet für mich.

Gottes reichen Segen wünscht Ihnen Ihr designer Pfarrer Ronald Ruthofer!

Carpe diem – Genieße den Tag



Mein Name ist **Peter Schlör**, geboren im Herbst des Jahres 1961, an einem sonnigen Sonntag in Würzburg.

Also bekommen Sie einen Franken als neuen Mitarbeiter. Menschen, die mich kennen, beschreiben mich als kommunikativ, humorvoll und einsatzfreudig.

Beruflich habe ich mir meine Kompetenzen in der Pfarrseelsorge erworben, die meiste Zeit davon in Graz.

Zuletzt war ich als Pendler in die Obersteiermark aktiv und auch in Zukunft werde ich zu meinem zweiten Arbeitsplatz nach Frohnleiten unterwegs sein. Mein privates Umfeld habe ich in der Gemeinde Kainbach bei Graz, bin Vater von zwei erwachsenen Kindern (23 und 21 Jahre). Kirchlich fühle ich mich der Pfarre Ragnitz sehr verbunden.

Ich freue mich sehr auf die ersten Begegnungen mit Ihnen!

Peter Schlör



Was zählt,
sind die Menschen.

Willkommen bei der Bank, die an Sie glaubt.

- Das modernste Banking Österreichs
- 1.000 Kundenbetreuer
- Kostenloses Kontowechselservice

#glaubandich

steiermaerkische.at

„Du bist getragen“

Mit einem Wortgottesdienst unter diesem Motto feierten die Kinder und Eltern des Pfarrkindergartens und der Kinderkrippe Abschied von Pater Simon. Es war eine berührende, von großer Dankbarkeit und Anerkennung getragene Feier. Jede Gruppe hatte ein kleines Geschenk vorbereitet und überreichte es ihrem Pfarrer, der so gerne mit ihnen im Kindergarten Feste und Wortgottesdienste gefeiert hatte. Anschließend luden wir zur Agape mit selbstgebackenem Brot. Wir bedanken uns bei Pater Simon, der uns große Freiheit bei unserer pädagogischen Arbeit ließ und sich

immer wieder für den Pfarrkindergarten einsetzte, so auch bei Hindernissen und Schwierigkeiten während der Um- und Ausbaurbeiten.

Wir wünschen Pater Simon alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Birgit Sindelgruber



Kindergartenkinder und die Kleinen von der Kinderkrippe feiern Abschied von Pater Simon

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Heidi und Franz Eibisberger luden Pater Simon anlässlich seines Abschiedes von Frohnleiten zu einer gemütlichen Feier ein. Auf den Tisch kam die Spezialität von Tado: Spanferkel. Beim köstlichen Essen erinnerte man sich an

vergangene Reisen nach Medjugorje, Lourdes, Tschenschow, Assisi und Rom und die damit verbundenen Erlebnisse.

Jordankreuzmesse

Am Festtag des Heiligen Bartholomäus zelebrierte **Pater Simon** bei der festlich geschmückten **Jordankreuz-Kapelle** die letzte der vier Messen im Jahreskreis. Im Anschluss daran wurde ihm von der Kapellenbetreuer-Familie **Gabriela und Josef Fuchs vulgo Leeb in der Pölla** zum Abschied ein Bild von der Kapelle überreicht.



DIGITALBILDER
gleich zum Mitnehmen
ab € -,39

f.to ullrich
www.fotoullrich.com

BAU-AUSFÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten office@haushofer.at Brunnhof 3 Tel.: 03126/2637 www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik

Wegkreuz am Pichlhof

Auf dem Weg nach Pfannberg, an der Abzweigung zum Gut **Pichlhof**, steht ein rötliches Wegkreuz aus Holz mit einem Kruzifix, der künstlerischen Darstellung des gekreuzigten Christus. Das Kruzifix (lat. „ans Kreuz geheftet“) ist Sinnbild für das Opfer Christi, das dieser zur Erlösung der Menschheit gebracht hat. Ursprünglich stand dieses Zeichen des Glaubens in der Nähe der Ruine Pfannberg. Im Auftrag der Familie Mayr-Mel-



Wegkreuz

hof-Saurau wurde dieses im Gedenken an den in Italien bei einem Autounfall verunglückten und am 14. Juni 1993 in München verstorbenen Baron **Dr. Franz von Mayr-Melnhof-Saurau** (geboren am 22. Februar 1949 in Wien) unter einer mächtigen Eiche am Pichlhof aufgestellt. Davon zeugt eine am Glaubenssymbol angebrachte Platte:

*Baron Franz war geliebt von
Gott und den Menschen,
sein Andenken wird gesegnet sein!*

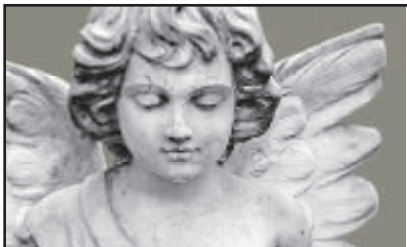
Die damals vorhandene Jesusfigur wurde jedoch Opfer eines Diebstahles. Gräfin **Brigitte Goess-Saurau** besorgte in der Stadt des heiligen Franz von Assisi eine Vorlage für einen neuen Corpus Christi und ließ diesen in Afrika anfertigen. Der aus Holz geschnitzte Leib des Gekreuzigten auf dem kleinen schwarzen Holzkreuz weist einige Besonderheiten auf, herabhängende Hände, fehlende Wundmale und Nägel, und ist mit der Inschrift INRI (Jesus von Nazareth,



Der besondere Corpus

König der Juden) versehen. Das Wegkreuz ist auf einem stabilen Betonsockel befestigt. Davor ist ein kugelförmiger Eibe-Wacholder-Strauch gepflanzt, der von Bediensteten des Forstgartens gepflegt wird. Seitlich steht noch ein wolliger Schneeball, ein kräftiger, sommergrüner und weißblühender Strauch.

Johann Melinz



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Wir betreuen mit unseren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark und sind das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.

BESTATTUNG FROHNLEITEN

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Familie Köberl | Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten | Tel.: 03126 39 707

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN:

Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach
Frohnleiten | Gleisdorf | Gratwein | Graz | Hitzendorf
Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Unterpremstätten

Foto: istock | rob blockburn | Bezahle Anzeige

für Allerheiligen

Individuelle
Grabgestaltung

Denkmalpflege
Restauration

steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 www.pirstner.at

Fußwallfahrt nach Seckau vom 5. bis 7. Juli

Am Donnerstag, den 5. Juli machten sich sieben Pilger, **Pater Simon, Resi Gratzer, Franz Koiner, Maria Menapace, Dr. Marlene Reiter, Anna Zöhrer und DI Johannes Jantscher**, um 7 Uhr von der Pfarrkirche Frohnleiten zu Fuß auf den Weg. Am **1. Tag** ging es durch den Gamsgraben zum Almwirt auf der Hochalm und durch den Gössgraben **nach Leoben**. Dort durften wir die gerade leerstehende Wohnung einer ehemals in der Pfarre Frohnleiten sehr aktiven Familie als Unterkunft benutzen. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es am **2. Tag** den Murradweg entlang **nach Kobenz**: eine 26 km lange Strecke auf asphaltierter Straße und bei leichtem Regen, nicht besonders angenehm! Am **Samstag** begleiteten uns drei Teilnehmende an der Buswallfahrt der Pfarre - Franz Rappold, Herr und Frau Zink – auf dem letzten Wegstück von Kobenz **zum Stift Seckau**. In der Stiftskirche feierten wir gemeinsam mit Pilgern aus Wies die heilige Messe. Nach einem gemeinsamen Mittagessen aller Frohnleitner Wallfahrer gab es eine Führung durch das

Stift und die Stiftskirche. Den Abschluss bildete eine Andacht in der Kirche Adriach. Im Anschluss daran lud Pater Simon zu einer Jause beim Dorfwirt.

Johannes Jantscher



Gruppenfoto im Stiftshof

Ausflug nach Mautern

Kinder, die mehrmals bei der Gestaltung von Familienmessen mitgewirkt hatten oder Sternsingen waren, waren als Danke zum Ausflug eingeladen. Unser erstes Ziel war die **Pfarrkirche Mautern**. Dort erwartete uns P. Clemens Grill und erzählte uns Wissenswertes über die Kirche. Besonders beeindruckt waren wir vom Heiligen Grab. Danach fuhren wir mit dem Sessellift **auf den Wilden Berg**, wo ein köstliches Mittagessen für uns

bereitet war. Anschließend war für uns alle die Greifvogelschau ein spannendes Erlebnis. Die Zeit bis zur Heimfahrt verging wie im Flug bei den verschiedenen Spielgeräten.

Die Kinder hatten großen Spaß und freuten sich sehr über einen wunderschönen Tag. Ein herzliches DANKE an P. Simon und unsere Begleitpersonen!

Friederike Theißl



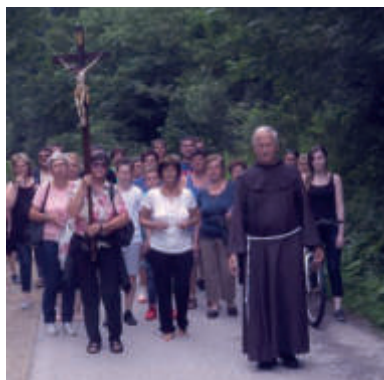
In der Pfarrkirche Mautern



Am Wilden Berg

Fußwallfahrt der kroatischen Gemeindemitglieder

Am 1. Juli fand die jährliche **Fußwallfahrt der kroatischen Gemeindemitglieder** zur Jordankreuz-Kapelle in der Pölla statt. Im Anschluss daran verabschiedeten sie sich im Pfarrsaal von Pater Simon, der ihnen all die Jahre ihres Hierseins zur Seite stand.



Wenn Sie mit unseren Franziskanerpatres Kontakt halten möchten, dann erreichen Sie:

Pater Šimun Oreč persönlich und brieflich in
Avenija Gojka Šuška 2,
10040 Zagreb-Dubrava, Kroatien
telefonisch unter 00385 1 29 11 931/105
oder 00385 1 29 11 932 (direkt)
und vorläufig noch unter
00385 676 87 42 72 07

Pater Dominik persönlich und brieflich in 88240 Posušje,
Bosnien und Herzegowina
telefonisch unter 00387 39 681 052

Franz Grasmugg am Tag seiner Würdigung gestorben

„Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen leg ich alle Zeit in deine Hand“ sang der Chor der Pfarre am Ende des Gottesdienstes zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Es war den Franziskanerpatres zum Abschied von Frohnleiten gewidmet. In diesem Augenblick wusste der Chor noch nicht, dass dieses Lied Franz Grasmugg galt, der wenige Minuten zuvor im 83. Lebensjahr verstorben war. Der Tod überraschte ihn und erschütterte die Betroffenen. Doch bald wurde allen bewusst, dass dies eine wunderbare Fügung war: Unser Organist Grasmugg, der neben dem Kloster aufgewachsen war, ist darin gestorben. Der Klang der Orgel, die sein Lebensinhalt war, begleitete sein Hinübergehen. Der Festtag kündete ihm das Ziel an: den Himmel. Für Frohnleiten war Franz Grasmugg Jahrzehnte lang **DER Organist** schlechthin. Den sonntäglichen Gottesdiensten, den Taufen, Hochzeiten und auch Abschiedsgottesdiensten verlieh er einen festlichen Charakter. Mit seiner festen und sicheren Bassstimme diente er dem Chor von 1956 bis 1964 und von 1967 bis 2017 und begleitete auf der Orgel viele Chor-Orchester-

Messen. Es war eine schöne Fügung, dass sich seine Gesangsbrüder und –schwwestern bei ihm gemeinsam verabschieden konnten. Ihm hätte Pfarrer P. Simon am Ende des Festgottesdienstes eine Dankesurkunde von Bischof Wilhelm Krautwaschl in Würdigung seiner Verdienste überreichen wollen. Diesen Akt hat Gott, der Urheber der Stimmen und Klänge, übernommen.



Franz Grasmugg an der Orgel im Kreise der Chorsängerinnen

Johann Paier

Ehrung

Herr Karl Grabenhofer durfte am 15. August eine bischöfliche Auszeichnung für seine **80-jährige Orgelspielertätigkeit** entgegennehmen.

Musikalischer Herbst

Im September startet der Chor der Pfarre Frohnleiten wieder mit seinen wöchentlichen Proben, denn es gibt viele musikalische Vorhaben.



Zu **Erntedank** wird der Chor mit Solisten und Orchester die „Missa Fac bonum“ des barocken Komponisten Johann Valentin Rathgeber aufführen. Der Titel der 1728 entstandenen Messe bezieht sich auf einen Gedanken des 24. Psalms: „Meide das Böse und tue das Gute, suche den Frieden und strebe danach!“.

Für das Hochfest **Allerheiligen** wird dann mit der „Missa in honorem Sancti Josephi“ des belgischen Organisten und Komponisten Flor Peeters eine moderne Mess-Vertonung für Chor und Orgel einstudiert.

Ein besonderes **Konzert** findet am **Freitag, 23. November** um 19 Uhr in der Pfarrkirche statt: Im Rahmen des Internationalen Chorfestivals „voices of spirit“ wird in Frohnleiten der Kammerchor Viktor Mikhachenko aus Chelyabinsk gastieren. Zur Eröffnung dieses Konzerts werden der Chor der Pfarre und der JUKI-Chor der Musikschule Frohnleiten die russischen Gäste musikalisch begrüßen.

Singen Sie gerne? Wir laden interessierte Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen herzlich zu einer **Offenen Chorprobe** ein! Am Montag, dem 1. Oktober, gibt es um 19.30 im Chorstudio gegenüber der Orgelempore die Möglichkeit, unsere Probenarbeit kennenzulernen. Wir würden uns über rege Teilnahme freuen!

Dank- und Abschiedsgottesdienst

Die musikalische Gestaltung dieser Messfeier lag in den bewährten Händen von Fr. Helge Mayr-Dechant. Die Mischung aus Chor- und Volksgesang - das kroatische Lied „Ima jedna duga cesta“, das Pater Simon immer gerne mit Jugendlichen sang und von den Gottesdienstbesuchern „vom Blatt“ mitgesungen wurde - trug wesentlich zur feierlichen Stimmung bei.



Ausstellung „Franziskus- Sechs künstlerische Positionen“

Unter diesem Titel zeigten **Peter Angerer, Gerald Brettschuh, Sr. Ruth Lackner und Kurt Zisler** ihre Zugänge zum Heiligen Franz von Assisi. Zudem waren Arbeiten der verstorbenen Künstler **Edwin Eder und Franz Weiß** zu diesem Thema sehen. Eine sehr gelungene Ausstellung, die zum Nachdenken anregte. Der Lobpreis der Schöpfung, die besondere Beziehung von Franziskus zu Christus, was uns Franziskus heute zu sagen hat

und das Geheimnis Gott standen thematisch im Mittelpunkt dieser Präsentation. Auch der frühere Diözesanbischof Egon Kapellari, ein ausgewiesener Kunstkenner, zeigte sich von der hohen Qualität der künstlerischen Arbeiten und der stimmungsvollen Räumlichkeit sehr beeindruckt.

Kurt Herler

Fotoausstellung

Das Leben und Wirken des Heiligen Franziskus war äußerst vielfältig und vielschichtig und durch die **Buntheit der Darstellung** sollte diese **Vielfältigkeit** auch in unserem Pfarrleben spürbar werden. Der Schwerpunkt ist auf das Wirken der Franziskaner in unserer Pfarre und auf die vier Grundzüge der Kirche: „*Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Leben als Gemeinschaft*“ gelegt. Auf eine chronologische und auch nur annähernd lückenlose Darstellung musste aufgrund der Materialfülle - Pater Simon hat das Pfarrleben und seine Wallfahrten über Jahrzehnte dokumentiert – verzichtet werden. Kommen Sie in den Kreuzgang des Klosters! Sie werden staunen, wie viele Menschen im Laufe von fünf Jahrzehnten in der Pfarre tätig waren, wie viele Veranstaltungen es gegeben hat!

Die Fotoausstellung ist kostenlos und wird noch bis einschließlich Sonntag, den 16. September, frei zugänglich sein.

Angelika Hütter



Ausstellungseröffnung (Foto Ullrich)

Am Herzen von „Bruder Franz“

Pater Willibald Hopfgartner von den Franziskanern in Graz und der **Saxophonist Walter Latzko** gestalteten einen Abend rund um Texte des Heiligen Franz von Assisi. Ein besonderes Erlebnis!

Umgeben von den Werken der Franziskus-Ausstellung im Gewölberaum des Untergeschoßes unseres Klosters ging es Pater Willibald darum, den Heiligen Franziskus mit seinen eigenen Worten zu uns sprechen zu lassen. Franziskanische Spiritualität wurde dabei erlebbar. Walter Latzko beeindruckte durch virtuos gespielte meditative und zugleich dynamische Saxophonmusik.

Kurt Herler



F. Rappold, Dr. K. Herler, W. Latzko, P. Simon, P. Dominikus, P. W. Hopfgartner (von links)

Dank an die Organisatoren

Dass die Festlichkeiten zum Abschied unserer Franziskanerpatres zustande kamen und so gut gelingen konnten, verdanken wir **Franz Rappold**, dem geschäftsführenden Vorsitzenden des PGR, der für die Gesamtorganisation zuständig war, **Dr. Kurt Herler**, der seine Verbindungen zu Künstlern nutzte, die Ausstellung „FRANZISKUS – Sechs künstlerische Positionen“ organisierte und die Besucher der Vernissage mit seinem

profunden Wissen in die Bildwerke einführte, **Angelika Hütter**, die aus einem schier unerschöpflichen Fundus mit ihrem Team einen Rückblick auf 50 Jahre Franziskaner in Frohnleiten zusammenstellte, und **Monika Weingerl-Schalk**, die mit ihren Helferinnen und Helfern für die Bewirtung der Gäste nach den Festveranstaltungen und dem Festgottesdienst sorgte.

„Ein Herz wie ein Bergwerk!“

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete am Sonntag, dem 26. August, ein **Festgottesdienst in der Pfarrkirche**. Schon lange vor Beginn war die Pfarrkirche voll besetzt und auch Stehplätze waren Mangelware. Auf einem Spruchband vor dem Altar wurde auf ein in Österreich sehr populäres Lied Bezug genommen: Die Patres würden nie vergessen werden, denn sie haben ein „Herz wie ein Bergwerk“. Der langjährige frühere Generalvikar der Diözese Graz Seckau, **Prälat Leopold Städtler**, verlas Dankschreiben von **Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl** an Pater Simon Orec und Pater Dominikus Ramljak, in denen das Wirken der beiden Priester sehr persönlich gewürdigt wurde. „Eine Ära geht zu Ende, geprägt von eurem Engagement sowie von franziskanischer Frömmigkeit und Offenheit“, schrieb Bischof Krautwaschl, der ganz besonders auf die 42-jährige segensreiche Tätigkeit von Pater Simon als Pfarrer von Frohnleiten einging.

Festprediger Pater Willibald Hopfgartner sah im Wirken von Pater Simon und Pater Dominikus vieles vorbildlich verwirklicht, worum der Heilige Franziskus seine Mitbrüder gebeten hatte: Bescheidenheit, Ehrung Gottes, Dienst an den Menschen in Demut. Es sei eine „erfüllte Zeit“ gewesen. Die Frohnleitner, so Pater Willibald, hätten von den Franziskanern „ein großes Paket“ erhalten, vieles daraus werden sie sich in Zukunft herausnehmen und sich dankbar erinnern. „Durch die Eucharistie, die dem Heiligen Franziskus ganz besonders wichtig war, werden euch Pater Simon und Pater Dominikus weiter verbunden bleiben!“, schloss Pater Willibald seine beeindruckende Predigt.

Der stellvertretende Provinzial der Franziskaner in Mostar, **Pater Ivan Ševo**, dankte für die „Hilfe und Ermutigung“, die seine Mitbrüder in dieser Pfarre erfahren durften. Er erinnerte sich in Dankbarkeit auch an die vielen Hilfssendungen aus Frohnleiten während des Krieges, insbesondere an die 800 Stühle für die im Krieg zerstörte Franziskanerkirche in Mostar. Der frühere Provinzial der Franziskaner aus Wien, **Pater Anton Bruck**, den Franziskanern in Frohnleiten durch Jahrzehnte herzlich verbunden, dankte seinen Mitbrüdern herzlich.

Seitens der Stadtgemeinde Frohnleiten sprach Vizebürgermeister **Jörg Kurasch** Worte des Dankes und wies auch auf die finanzielle Unterstützung vieler wichtiger baulicher Vorhaben der Kirche durch die Gemeinde hin.

Der geschäftsführende Pfarrgemeinderatsvorsitzende **Franz Rappold** erinnerte sich in bewegenden Worten vieler persönlicher Erlebnisse und dankte namens der Pfarrbevölkerung für die wunderbare Begleitung in guten und schwierigen Zeiten. Ein neuer Rucksack für Pater Simon, den er gleich auf seiner für Anfang September geplanten Wallfahrt von Mariazell nach Medjugorje einsetzen möge, und einige humorvolle Präsenten für Pater Dominikus wurden in herzlicher Weise überreicht.

Ing. Johann Melinz (Verfasser der Texte) und **Mag. Michael Bock** (für das Layout verantwortlich) überreichten den scheidenden Priestern ein Buch mit den in den Pfarrblättern bisher erschienenen Kapellen im Pfarrgebiet – eine Sonderausgabe, nur zu diesem Anlass hergestellt.

Die letzten Worte hatten unsere beiden Patres. Pater Dominkus – kein Freund langer Reden – hielt sich wie immer kurz: „Solange ich leben werde, werde euch nie vergessen. Bleibt treu im Glauben!“ Pater Simon, der, wie er sagte, voll Dankbarkeit und „mit etwas Wehmut“ dieses Fest begann, schloss seine Ansprache mit „Dankeschön, Vergelt's Gott und Auf Wiedersehen!“ Vor dem Te Deum erklang ein kroatisches Lied, das Pater Simon immer gern mit Jugendlichen sang. Mit einer Agape in den Räumlichkeiten der Klosters und einem Essen für Pfarrmitarbeiter endete das Festprogramm, jedoch nicht ohne der **Pfarrköchin Ruža Martić**, die sich Jahrzehnte für den Konvent und viele Gäste verdient gemacht hatte, mit einem Lied zu danken. Für ihre Leistungen im Hintergrund wurden ihr im Rahmen eines kleinen Gartenfestes eine Dankesurkunde und Andenken überreicht. Der Abschied der Franziskaner war ein Ereignis, das auch in den Medien für großes Interesse sorgte, wie Beiträge in zahlreichen Tageszeitungen, darunter auf der Titelseite der Grazer „Kleinen Zeitung“, und ein Beitrag des ORF-Fernsehens über den Festgottesdienst belegen.

Alle würden sich freuen, Pater Simon und Pater Dominikus noch oft als Gäste in Frohnleiten begrüßen zu können. Die Stadtgemeinde unterstrich diesen Wunsch mit Nachdruck: **Bürgermeister Johannes Wagner** überreichte beiden Patres schon vor dem Festgottesdienst Dekrete, in welchen sich die Stadtgemeinde bereit erklärte, die Kosten für Verpflegung und Unterkunft bei ihren Besuchen in Frohnleiten auf Lebenszeit zu tragen. Ein einzigartiges Zeichen der Ehre und Wertschätzung in der Geschichte der Stadtgemeinde Frohnleiten!

Dr. Kurt Herler



P. Svetozar Kraljević, P. Willibald Hopfgartner, Prälat Leopold Städtler, P. Dominikus, P. Simon, P. Ivan Ševo, P. Anton Bruck und Fra Ante Begić (von links)

Mein Dank an Pater Simon

Auch ich möchte Pater Simon neben vielen anderen meinen Dank ausdrücken und einiges von dem anführen, was mich mit ihm verbindet.

Ein gemeinsames Studienjahr an der Theologischen Fakultät in Graz war der Beginn eines langjährigen gemeinsamen Wirkens in Frohnleiten. Die Begeisterung, die das 2. Vatikanische Konzil von 1962 – 1965 auslöste, prägte uns und wurde die theologische Grundausrichtung unseres Denkens und Handelns. So wurde ermöglicht, dass auch nicht zölibatär lebende Frauen und Männer für die Seelsorge bestellt werden konnten. P. Simon setzte sich für mich ein, dass ich von der Diözese in Frohnleiten als Pastoralassistent im Jahre 1978 angestellt wurde. Damit hatte er Weichen für unsere Zukunft gestellt: Frohnleiten wurde allmählich unsere Heimat und langjährige Wirkungsstätte. Das habe ich ihm zu verdanken.

Vieles wurde über seine Qualitäten und Aktivitäten geschrieben und gesagt.



Johann Paier (Foto Ullrich)

Ich möchte seinen immensen Fleiß erwähnen: Oft fragte ich mich, wann er die Predigten geschrieben hat, die manchmal druckreif waren. Er war ja ständig

unterwegs.

P. Simon hat fortwährend Kontakte geknüpft und gepflegt, ein gutes Beispiel einer tiefgehenden Seelsorge. Er kümmerte sich um die Menschen in seiner Pfarre. Wie kaum ein anderer verwirklichte er den Spruch des Herrn im Buch Jesaja: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.

Frohnleiten war bisher eine Ordenspfarre. Damit war eine Internationalität gegeben, die Pfarr- und Diözesangrenzen überschritt. Diese Atmosphäre durfte ich bei besonderen Anlässen, aber auch zufällig, wenn Gäste im Kloster einquartiert

waren, erleben. Es war eine besondere Ehre, bei solchen Treffen zum Essen eingeladen zu werden. In Erinnerung bleibt mir z.B. die Begegnung mit dem Bischof von Banja Luka, Franjo Komarica, der bei uns die Firmung spendete.

Nicht allgemein bekannt ist, wie humorvoll P. Simon sein konnte, wie gerne er Witze erzählte. Auch da fragte ich mich, woher er die alle hat.

Ein wenig stolz bin ich darauf, dass die Fußwallfahrten nach Mariazell Anstoß waren für seine jährlichen dreiwöchigen Wallfahrten, die ihn durch ganz Europa und Teile Asiens führten.

In der Pfarre aber hat P. Simon täglich die Kirchentür und das Kloster offen gehalten und Sorge getragen, dass das Haus jederzeit betreten werden konnte.

Was in Frohnleiten verloren gehen wird: die Erfahrung der Internationalität eines Ordens,

die Selbstverständlichkeit, jeden Tag eine hl. Messe mitfeiern zu können, die Klosterküche mit Frau Ruza, ihren kroatischen Gerichten, ihren Mehlspeisen und Kaffee.

Johann Paier

Weil besseres Hören Lebensfreude bedeutet.

Wir als Neuroth-Hörgeräteakustiker werden zu Ihrem treuen Begleiter auf dem Weg zum besseren Hören.

- > kostenloser Hörtest
- > unverbindliche Beratung zu den neuesten Hörgeräte-Technologien
- > persönliches & umfassendes Service



Ihr Neuroth-Team Frohnleiten freut sich auf Sie!

Neuroth-Fachinstitut Frohnleiten
Parkweg 6 • Tel. 03126 / 50 070
Vertragspartner aller Krankenkassen
www.neuroth.at

HÖRKOMPETENZ SEIT 1907

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 3: Katholizismus im Zeitalter des Barock und der Aufklärung

Klostergründungen

Im Anschluss an die Gegenreformation mit all ihren Maßnahmen kam es zu einem **Erstarken des Katholizismus**, nicht zuletzt durch das **Wirken der Jesuiten** und die konsequente Reka-tholisierungspolitik **der habsburgischen Landesherren**.

Alte Stifte erlebten eine neue Blüte, **Neu-gründungen** wie jene der Kapuziner in Murau, Knittelfeld, Irdning, Hartberg, Schwanberg, Mureck und Radkers-burg, der Jesuiten in Judenburg und Leoben, der Franziskaner in Mautern, Mürzzuschlag und Feldbach, und 14 Klostergründungen in Graz zeugen von gesteigerter Frömmigkeit. Besondere Erwähnung muss im Zuge dieser Neuansiedlung die Berufung des **Ordens der Barmherzigen Brüder** finden. **1615** holte der habsburgische Landesherr Ferdinand die Geistlichen in die Stadt, weil einer ihrer heilkundigen Ordensmänner seinen Bruder vor einer Amputation seines Armes bewahren konnte. Noch heute kommt dieser Orden der **Krankenpflege in der Landeshauptstadt** nach. Seit 1690 führen die **Elisabethinen** ein Krankenhaus in Graz, ursprünglich nur für weibliche Patienten, seit 1686 widmen sich die **Ursulinen** der Erziehung und Schulbildung von Mädchen, erst seit dem Schuljahr 2008/09 sind auch Bur-schen zugelassen.

1677 erfolgte die **Gründung des Ser-vitenklosters in Frohnleiten**.



Kirchliches Leben

Prunkvolle Prozessionen mit Trage-himmel und Fahnen zogen viele Gläu-bige an. Die **Marienverehrung** erlebte durch **Bruderschaften** einen neuen Höhepunkt, Arme-Seelen-Bruderschaften und **Bruderschaften** vom guten Tod nahmen sich der Menschen in Zeiten des 30-jährigen Krieges und der Pestepide-mien an. **Mitglieder der Dritten Orden** sorgten für eine **Steigerung der Religio-**

sität außerhalb der Klöster.

Ablässe erfreuten sich wieder großer Beliebtheit, besonders jene für die Armen Seelen im Fegefeuer. **Totengedenken und Gräberbesuche** nahmen an Zahl und Wertigkeit zu.

Ab 1622 führten **Wallfahrten** von Graz zur „Mutter nach Zell“, schlussend-lich wurde dieser Gnadenort zum Reichs-heiligtum des Habsburgerreiches und die Muttergottes von **Mariazell** zur **Magna Mater Austriae**. Neben diesem Hauptort der Marienverehrung waren auch die Grazer Kirchen Mariahilf und Mariatrost Ziele von Pilgern.

Die Lehre von der Unbefleckten Emp-fängnis Mariens wurde von den Jesuiten verbreitet und fand ihren bildhaften Ausdruck in den **Liebfrauensäulen**. Sie tragen Maria mit der Mondsichel unter ihren Füßen und einem aus 12 Sternen gebildeten Kranz um ihr Haupt.

Messen an den Feiertagen wurden be-sonders festlich begangen, wertvolle liturgische **Gefäße und Messgewänder** sollten Zeugnis von der Macht Gottes und der katholischen Kirche ablegen. Als **Maria Theresia** im September 1758 als Wallfahrerin nach Adriach kam, um dem Heiligen Aloisius für die Genesung ihrer Tochter Maria Anna zu danken, spendete sie das heute noch erhaltene **Mess-gewand als Dankopfer**. Der Pfarrer von Adriach erhielt 1.200 Gulden, um ein Rasthaus für die zahlreichen Wallfahrer errichten zu können.



Die **Leidensgeschichte** Jesu Christi wurde dem Volk auf den neu angelegten **Kalvarienbergen** vor Augen geführt. **Besonders verehrt** wurden im 17. Jh. die Heiligen **Ignatius**, Gründer des Jesuitenordens, und **Johannes Nepomuk**, der Brückenheilige, der in Prag als Märtyrer gestorben war. In der Pfarre Frohnleiten finden sich zahlreiche Darstellungen des Heiligen: u. a. in der Pfarrkirche, in der Kapelle Laufnitzdorf, an der Brücke

über den Gamsbach in Rothleiten, im Bildstock an der Auffahrt zur Leutnant Günthersiedlung.

Kaiser Leopold wählte den **Heiligen Josef** als **Schutzpatron** seiner Erbländer, Maria Theresia setzte ihn wenig später als Landespatron der Steiermark ein. Die bisherigen Schutzpatrone unserer Diözese, die Salzburger Erzbischöfe Rupert und Virgil, rückten damit in den Hintergrund.

Kirchenbauten im Zeitalter des Barock beeindruckten durch **Größe und Aus-gestaltung**. Die Kirche von Mariazell und die Reiner Stiftskirche sind nur zwei Beispiele barocker Sakralkunst, auch **un-sere Pfarrkirche** entstand im neuen Stil. Eine wahre Bauflut war über die Steier-mark hereingebrochen. Konnte sich eine Pfarrgemeinde keinen Neubau leisten, war sie zumindest bestrebt, die Innenein-richtung dem neuen Stil anzupassen. So wurde auch der gotische Innenraum der **Adriacher Kirche barockisiert** und dem Geschmack der Zeit angepasst.

Hexenwahn, Türkennot und Pest

Als eine der schrecklichsten theolo-gisch-kirchlichen Verfehlungen muss die **Hexenverfolgung** gesehen werden. Als schlimmster Akt in der Steiermark gilt die Anklage von 42 Frauen und 53 Männern **in Feldbach**. Nach einem Un-wetter wurden diese als Schuldige an den Schäden ausgemacht und der Hexerei bezichtigt. Der Pfarrer von Hatzendorf gestand unter schlimmster Folter, Kinder im Namen des Teufels getauft zu haben, und wurde erdrosselt. Besonders **in der Oststeiermark**, aber auch **in Rein** wurden Hexenprozesse geführt. **700 bis 800 Menschen wurden Opfer** des Hexenwahns, zwei Drittel davon waren Frauen.

Die **Raubzüge der Türken** hatten be-sonders den östlichen Teil der Steiermark zum Ziel und hinterließen Tod und Verwüstung. Im Jahre **1663** erfolgte eine offizielle **Kriegserklärung** der Hohen Pforte (Bezeichnung für die Regierung der Türken) an die Habsburger. 1664 kam es zur **Schlacht bei Mogersdorf**, in der die **Türken geschlagen** wurden. Der Sieg wurde der Hilfe der Gottesmutter zugeschrieben, hatte man sich doch unter ihren Schutz gestellt. Die Grazer Bürger-schaft löste ihr **Gelübde** ein und ließ die

Mariensäule zur Unbefleckten Empfängnis am Eisernen Tor errichten. Erst die **Siege Prinz Eugens** über die Türken am Beginn des 18. Jahrhunderts beendeten die Türkennot in unserem Heimatland.

Die **Gottesplage Pest**, in den Jahrhunderten zuvor schon mehrmals aufgetreten, erreichte **1679 bis 1682** ihren Höhepunkt in der Steiermark. In unserer Pfarre trat die Pest im Laufnitzgraben auf und forderte so viele Todesopfer, dass diese nicht mehr von den Überlebenden begraben werden konnten. Messen wurden gelesen, die Kirchenglocken geläutet, vor den Toren Kreuze aufgestellt und Feuer aus Kranawettstauden entzündet. Deren Rauch sollte die Durchreisenden desinfizieren. Der Markt selbst blieb tatsächlich vor der todbringenden Krankheit verschont, nicht aber die Insassen des Bürgerspitals am rechten Murerfer. Die Überlebenden wurden ausgesiedelt, das Spital niedergebrannt. 1713 bis 1717 traten erneut Fleckfieber und Pest in unserer Pfarre auf.

1729/30 grassierte in Frohnleiten ein „**hitziges Fieber**“, das einen Pestausbruch vermuten ließ und zahlreiche Todesopfer forderte. In Wahrheit wird es sich um eine Grippeepidemie gehandelt haben. 1732 erfolgte die **Aufstellung der Mariensäule** auf Anregung der Serviten. Die Inschrift „*O ihr heiligen Diener Gottes, wendet durch eure Fürbitte die Pest von uns ab!*“ und die Statuen der Pestheiligen Rochus und Sebastian werden Anlass gewesen sein, die Aufstellung der Frauensäule mit einem Gelübde in Pestzeiten in Zusammenhang zu bringen. Diese Annahme lässt sich aber anhand der Quellen weder beweisen noch widerlegen. (Siehe Othmar Pickl, 700 Jahre Marktgemeinde Frohnleiten. Im Eigenverlag der Marktgemeinde Frohnleiten 1996, S. 25 bis 29)



Geheimprotestantismus

Trotz strenger Verfolgung hielten sich **im Enns-, Palten- und Liesingtal und im oberen Murtal protestantische Gemeinschaften**. Händler, reisende Handwerker

und Soldaten schmuggelten **evangelische Erbauungsliteratur** über die Grenze in unsere Diözese, die Empfänger versteckten die verbotene geistliche Literatur in Zwischenböden und –decken, um der Verfolgung zu entgehen. Immer wieder wurden Protestanten von Denunzianten verraten, von Religionskommissären ausgemacht. Sie sollten zum „**rechten Glauben**“ bekehrt werden. Weigerten sie sich, zum Katholizismus überzutreten, wurden sie **ausgesiedelt**, vornehmlich in die südöstlichen Randgebiete des Habsburgerreiches. 1776 erfolgte die **letzte Ausweisung von 17 „Unbelehrbaren“** aus Stadt/Mur nach Siebenbürgen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte eine **verstärkte Missionstätigkeit** katholischer Geistlicher in protestantischen Gemeinden.

KIRCHE IM ZEITALTER DER AUFKLÄRUNG

Im Zeitalter des **Barock** dominierten Prunk und Pracht, alle **Sinne** der Messbesucher sollten **angesprochen** werden. Das **Gedankengut der Aufklärung** – Wissenschaftlichkeit und Selbstbestimmung des Menschen sollten an die Stelle blinden Glaubens und Gehorchens treten – erschütterte das Machtgefüge der damaligen Zeit. Der Philosoph **Immanuel Kant** sah die Menschen seiner Zeit in einer „**selbstverschuldeten Unmündigkeit**“ gefangen, aber der mutige Einsatz ihres Verstandes führe zu einem selbstbestimmten Leben. Damit war der **absolutistischen Herrschaftsform** und der **Macht der katholischen Kirche** der Kampf angesagt.

Die alten Machtstrukturen und fehlende Bildung der Staatsbürger ließen die philosophischen Ideen aber noch lange nicht Wirklichkeit werden.

Mit **Maria Theresias Herrschaft** begann das **Zeitalter des Aufgeklärten Absolutismus**:

Reformen räumten dem Staatsvolk **neue Rechte** ein, gewährten ihm **aber keine Mitbestimmung** in Staatsangelegenheiten. Rechte der Kirche gingen zum Teil an die Staatsmacht über: Dem Diktat der Nützlichkeit jedweden Handelns fielen zahlreiche kirchliche Institutionen und Gepflogenheiten zum Opfer:



Verbot

- der öffentlichen Abbüßung von Sünden am Pranger
- bürgerlicher Rechtsfolgen bei Vergehen gegen kirchliche Bestimmungen
- der Ausweitung kirchlicher Besitzungen
- mehrtägiger Wallfahrten (Ausnahme: Grazer Wallfahrt nach Mariazell)
- von Trompeten und Pauken in kirchenmusikalischen Werken

Aufhebung

- der Steuerfreiheit des Klerus
- von 24 der bislang 50 Feiertage

Unterordnung

- der kirchlichen Verwaltung unter die staatliche

Einschränkung

- des kirchlichen Asylrechtes für Angeklagte

Reform

- des Theologiestudiums: Kirchengeschichte und Pastoraltheologie wurden aufgewertet, die jesuitische Ordenstheologie verlor ihr Monopol.

Im Jahre **1773** wurde der **Jesuitenorden** in Österreich **aufgehoben**, 123 Ordensangehörige waren davon in Graz betroffen. Das Ordensvermögen wurde eingezogen und für die Förderung des Schulwesens eingesetzt.

Die **Jesuitenuniversität** wurde eine **staatliche Universität** und um die juristische Fakultät erweitert. Die **Jesuitenkollegien** in Leoben und Judenburg wurden **staatliche Gymnasien**.

Am 6. Dezember 1774 wurde die „Allgemeine Schulordnung“ erlassen: In Städten, Märkten und Pfarren wurden **TRIVIALSCHULEN** eingerichtet, in denen neben Religion Lesen, Rechnen und Schreiben unterrichtet wurden, die **allgemeine Schulpflicht** eingeführt. Kaiser Joseph II. (1780 bis 1790) setzte die Bemühungen seiner Mutter verstärkt fort und erließ über 6.000 die Kirche betreffende **Verordnungen und Gesetze**. Viele davon mussten nach Unruhen im Volk zurückgenommen werden, viele Reformen jedoch wurden Basis für unseren modernen Staat, in dem die Trennung von der Kirche gesetzlich festgeschrieben ist.

Hildegard Zink

Diese Artikelserie basiert auf:

Maximilian Liebmann, Christentum in der Steiermark Teil 1 und 2. ECHO-BUCHVERLAGS-GESELLSCHAFT-GmbH, Kehl am Rhein, 1996

Adriacher Dorffest

Das Adriacher Dorffest, welches Anfang Juli über die Bühne ging, war ein voller Erfolg. Die wochenlangen Vorbereitungen konnten nur durch die freiwillige und unentgeltliche Hilfe vieler Männer und Frauen und der Jugend bewerkstelligt werden. Unzählige Stunden waren notwendig, um dieses Projekt auf die Beine zu stellen. Allen, die vor und hinter den Kulissen ihren Beitrag geleistet haben, sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt!

Gehörte der Samstagabend mehr oder weniger der Jugend, die zur Musik der „Grafen“ richtig abfeierte, war der Sonntag, beginnend mit den Initien und dem lustigen Maibaumumschneiden- bzw. versteigern, umrahmt von den Schuh-

plattlern, ein Genuss für Alt und Jung, die nicht nur von der Gruppe Simblecha-ja, sondern auch von den Paggerbuam hervorragend unterhalten wurden.

Verwöhnt von Grillspezialitäten der Familie Weinberger bzw. den großzügigen Mehlspeisspenden der Adriacher Frauen, konnte man mit kühlen Getränken oder Kaffee den Sonntag so richtig genießen. Bei der Nachfeier und einem köstlichen Essen, zubereitet vom Würstelhannes und seinem Team, konnten alle Helfer mit Stolz und Freude auf dieses „Großprojekt“ zurückblicken. Wie schon angekündigt, fließt der Ertrag in die Sanierung des Eingangsportals und der Mauer der Kirche Adriach.

Die letzten Initien am 19. August wurden noch einmal feierlich von Pater



Simon zelebriert und alle Kirchgeher wurden anschließend zu einer Agape in den Kirchhof eingeladen, wo man mit Dankbarkeit nicht nur auf diesen Sommer, sondern auch auf die vielen Jahre davor zurückblickte.

Christine Nahold

Übergabe am Friedhof

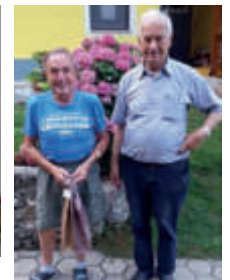
Seit 1972 war **Herr Stefan Kotzmaier** die treue Seele am Friedhof in Adriach, mit 1. Juli 2018 hat er sich nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Herr Kotzmaier hatte als Helfer von Herrn Radolf vorerst mit dem Zuschütten der Grabstätten begonnen, später war er auch als Totengräber aktiv. Jahrelang machte er die Mäharbeiten am Friedhof, zuerst noch mit der Sense, als Nachfolger von Herrn Hiendler. Viele Jahre koordinierte er die Müllabfuhr, war für die Sicherheit zuständig, betreu-

te die Sozialgräber und achtete darauf, dass es immer Wasser am Friedhof gab. Jahrzehnte lang war Herr Kotzmaier der erste Ansprechpartner für die Belange am Friedhof. Gemeinsam mit Herrn Karl Grabenhofer und Herrn Erhard Zink konnte vieles am Friedhof Adriach realisiert werden. Am 30. Juni 2018 endete nun die mit vollem Einsatz übernommene Aufgabe für den heute 78-jährigen Steffl. Pater Simon Orec bedankte sich gemeinsam mit Herrn Karl Rait bei Herrn Kotzmaier und wünschte ihm für die Zukunft Gesundheit und Gottes Segen.



*Herr M. Rompold mit
St. Kotzmaier und
K. Rait*



*Pater Simon mit
Herrn Kotzmaier*

Herr Manfred Rompold übernahm am 1. Juli die Arbeiten am Friedhof.

Karl Rait

NATURSTEIN



STEINMETZ HINTERLEITNER
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten
ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148
Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)
office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at

Qualität in Stein
seit 1959



Handwerk mit
Handschlag

Termine & Ankündigungen

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag	18 Uhr Rosenkranz	18.30 Uhr Wortgottesdienst
Dienstag	18 Uhr Rosenkranz	18.30 Uhr hl. Messe
Mittwoch	18 Uhr Rosenkranz	
Donnerstag	18 Uhr Rosenkranz und Medjugorje Gebetstreffen	
Freitag	18 Uhr Rosenkranz	18.30 Uhr hl. Messe
Samstag	18.30 Uhr Rosenkranz	19 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	09.30 Uhr Rosenkranz	10 Uhr hl. Messe

Feste und Ankündigungen

September

- 02.09.** 10 Uhr hl. Messe: **Amtseinführung des Pfarrers Ronald Ruthofer** durch Regionalkoordinator P. Paulus Kamper
- 07.09.** Herz-Jesu-Freitag, anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
- 15.09.** Vorabend des Erntedankfestes, Fest der 7 Schmerzen Mariens, 19 Uhr hl. Marienmesse
- 16.09. Erntedankfest**
9 Uhr Festgottesdienst mit Chor der Pfarre:
 Johann V. Rathgeber: „Missa Fac bonum“, anschließend Prozession, Segnung der Erntegaben, Tedeum, anschließend Pfarrfest im Klostergarten
15 Uhr Kirchenführung, Treffpunkt an der Mariensäule

Oktober

- 05.10.** Herz-Jesu-Freitag, anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
- 07.10.** Franziskussonntag, 10 Uhr Familienmesse
 15 Uhr Tiersegnung beim Franziskusbrunnen
- 21.10.** Messe in Frohnleiten entfällt!
- 31.10.** 18.30 Uhr Gedenkmesse mit ÖKB

November

- 01.11. Allerheiligen**, 10 Uhr Festgottesdienst mit dem Chor der Pfarre (Flor Peeters: Missa in honorem Sancti Josephi)
 14.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof
- 02.11.** Allerseelen, Messe in Frohnleiten entfällt!
- 04.11.** 10 Uhr Familienmesse
- 11.11. 10 Uhr hl. Messe für die Jubelpaare**
 Wenn Sie vor 25, 50, 60 oder 65 Jahren geheiratet haben und gemeinsam mit anderen Paaren dieses Jubiläum feiern möchten, so melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei an!
- 25.11.** Christkönigsfest / Elisabeth – Sonntag, **10 Uhr** hl. Messe für die **Firmlinge 2019**

AUSSENGOTTESDIENSTE

ALTENHEIM:

jeden Mittwoch um 9 Uhr hl. Messe

ADRIACH

- 21.10.** Kirchweihfest, 10 Uhr hl. Messe
- 02.11.** Allerseelen, 18 Uhr hl. Messe

SCHENKENBERG

- 03.11.** 10 Uhr Hubertusmesse

ERNTEABGABENMARKT

Auch heuer **sammeln** wir hausgemachte **Bio-Produkte** (Mehlspeisen, Marmeladen und anderes) **für den Ernteabgabemarkt** der Katholischen Frauenbewegung und bitten Sie, Ihre persönliche Erntegabenspende **am Freitag, dem 14. September, zwischen 9 und 17 Uhr** in den Pfarrsaal zu **bringen**.

Die gespendeten Erntegaben werden am Samstag, dem **15. September**, in der **Zeit von 9 bis 17 Uhr** und am **Sonntagvormittag** zum Verkauf **angeboten**. Nutzen Sie diese Gelegenheit, „Bio-Produkte“ zu erwerben!

Aus gesetzlichen und lebensmittelhygienischen Gründen müssen wir darauf hinweisen, dass wir **keine Produkte mit rohen Zutaten** verkaufen dürfen.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!

Grete Wiesberger

FRAUENTREFF: 19.09.2018 (Ausflug nach Graz-Mariatrost), 17.10, 21.11. und 12.12.2018

LIMA: 26.09., 03.10., 10.10., 24.10, 31.10., 07.11., 14.11., 08.11. und 05.12.2018

TANZEN: 27.09.2018

Anmeldung bei Edith Grundauer-Leski, Tel. Nr. 0664 91 74 900

TAUFE

- Matias ZUPARIC** am 23.06.2018
Lina FÄRBER am 23.06.2018
Dominik Nicolas MARINGER am 07.07.2018
Luna Marie HOCHEGGER am 11.08.2018

TRAUUNG

- Mayra BENEDIKT** und **Stefan PLANITZER** am 16.06.2018
Simone LEDOLTER und **David WALK** am 16.06.2018
Franz-Michael Hiden und **MSc Sabrina Maria Kutschi** am 11.08.2018
Kevin Scheibl und **Nadine Elisabeth Trenner** am 11.08.2018
Michael Robert McConnel und **BA BA MA M.Mus.**
Viktoria McConnel am 11.08.2018

TOD

- Maria HARRER** am 11.06.2018 (85)
Johann KOCH am 15.06.2018 (93)
Maria EGGER am 16.06.2018 (93)
Karl LAMPRECHT am 21.06.2018 (87)
Johanna GOTTSGRABER am 10.06.2018 (78)
Hubert HANDL am 03.07.2018 (88)
Anna-Maria KOTHGASSER am 24.07.2018 (87)
Werner PAPST am 27.07.2018 (77)
Amrei ORTIS am 02.08.2018 (82)
Franz GRASMUGG am 15.08.2018 (82)

Taufen zukünftig jeweils um 11 Uhr am 1. und 3. Samstag in Frohnleiten, am 2. Samstag in Adriach
 Etwaige Änderungen der Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte der Anschlagtafel oder der Homepage der Pfarre!

Liebe Pfarrbevölkerung von Frohnleiten!

Jede Veränderung ist mit Abschiedsschmerz verbunden, gerade wenn es um Veränderungen bei Gottesdienstzeiten oder -orten geht.

Manchmal sind Veränderungen aber unumgänglich. Im Zukunftsbild unserer katholischen Kirche, das Bischof Wilhelm im Advent vergangenen Jahres unterzeichnet hat, heißt es: „Erneuerung ist ein Wesensmerkmal unserer Kirche“ (Zukunftsbild, Pkt. 10). Die Notwendigkeit zur Veränderung ergibt sich aber auch daraus, dass bis jetzt zwei Priester in der Pfarre Frohnleiten gewirkt haben, ich aber als Priester alleine bin. Im Hinblick auf mögliche Veränderungen in Nachbarparolen bzw. im Schauen auf die Chance für Aushilfen bei Krankheit oder Urlaub habe ich mich entschlossen, die 8 Uhr Messe am Sonntag zugunsten der Vorabend- und Spätmesse wegzulassen. Diese heiligen Messen werden auf die Klosterkirche sowie Adriach aufgeteilt. Ein kompaktes Feiern, in dem ein Miteinander in der Pfarre deutlich wird, soll hiermit gewährleistet sein.

Wochentags werde ich dienstags und freitags in der Klosterkirche eine heilige Messe feiern, mittwochs im Seniorenheim Adriach. Den Montag und Donnerstag prägen bewusst Wortgottesfeiern. Diese zu gestalten, haben sich bereits dankeswerterweise Damen und Herren aus der Pfarre bereit erklärt. Auch dies entspricht dem Zukunftsbild der Diözese, in dem es heißt, dass „auf eine Vielfalt an Gottesdienstformen“ Wert gelegt werden soll (Zukunftsbild, Pkt. 9).

Taufen sollen als das erlebt werden, was sie sind: ein Verbunden-Werden mit Gott und der Gemeinschaft der Gottsuchenden in einer konkreten Pfarre. Tauftermine in der Stadt und in Adriach werden prinzipiell am Samstag um 11 Uhr angeboten. Trauungen und Begräbnisse werden weiterhin individuell gestaltet. Ich bitte Sie um Ihr Verständnis und Ihr Mitgehen mit diesen Neuerungen gemäß dem Zukunftsbild unserer Diözese, das ich noch einmal zitieren möchte: „Die katholische Kirche in der Steiermark setzt auf Veränderung und Weiterentwicklung, auf

Experimente und Innovation. Dazu gehört auch eine Kultur des Loslassens und Abschiednehmens von manchem Liebgewordenem“ (Zukunftsbild, Pkt. 10).

*Gottes Segen wünscht Ihnen
Ihr neuer Pfarrer Ronald
Ruthofer!*

Aufgrund des Redaktionsschlusses unseres Pfarrblattes können wir von der **Einführung unseres neuen Pfarrers**, Herrn Mag. Ronald Ruthofer, in sein Amt erst **in der nächsten Ausgabe berichten**. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Pfarre Frohnleiten sucht eine/n Pfarrhaushälter/in, die/der nicht in die Hausgemeinschaft aufgenommen ist.

Beschäftigungsausmaß:

20 Wochenstunden

Entlohnung nach Hausgehilfinnen- und Hausangestelltengesetz

Aufgaben und geforderte Kenntnisse und Fähigkeiten entnehmen Sie bitte der Homepage!

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an die Pfarre Frohnleiten, Hauptplatz 1, 8130 Frohnleiten

Raiffeisen Meine Bank

Raiffeisen

2000

Die Kraft der Idee:
Menschen. Verantwortung. Zukunft.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen, geboren am 30. März 1818, steht für eine der großen Ideen der modernen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Sein Modell hat Revolutionen, Weltkriege und Wirtschaftskrisen überlebt. Nach seinen Prinzipien wirtschaften heute über 900.000 Genossenschaften und rund 800 Millionen Mitglieder rund um die Welt. Miteinander. Füreinander. www.raiffeisen.at

Rückblick



HEIZ BLITZ

Wieser Ges.m.b.H.

Badl 30, 8130 Frohnleiten

www.heiz-blitz.at

Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

*Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214*